

hineinfliegen, wenn sie es trotzdem tun, wenn weiter alle Schuld unseren armen Jugendlichen und unseren armen jungen Frauen in die Schuhe geschoben wird, wenn sie dauernd als die verwarloseten und verkommensten Geschöpfe hingestellt werden, dann werden wir auf diesem Gebiete nicht weiterkommen. Unser Volk wird dann nicht nur gesundheitlich, sondern auch sittlich vollkommen verwarlosen .

Wir dürfen das vor allen Dingen als Frauen nicht vergessen. Was ist denn schuld an der großen Not, in die wir auf diesem Gebiete geraten sind? Die größten Gefahren resultieren aus dem Wohnungsmangel und dem Hunger, der in weiten Kreisen der Bevölkerung herrscht. Wir sollten unsere Nächstenliebe hauptsächlich darauf konzentrieren, diesen Menschen zu helfen. Wir können das tun durch die Schule, durch die Kirche, durch die Familie, durch vorbeugende Maßnahmen bei den Jugendlichen. Wir sind unbedingt darauf angewiesen, daß wir in Zukunft in weit größerem Umfange als bisher Laienhilfe und Laienkräfte auf sanitärem Gebiete einsetzen, damit wir nicht nur bei jeder Gelegenheit die notwendige praktische Hilfe zur Hand haben, sondern damit auch das Interesse an den medizinischen Dingen und vor allem das Bewußtsein dafür, was hier über Moral, Sittlichkeit und Gesundheit zum Ausdruck kam, in die weitesten Kreise unseres armen Volkes getragen wird. (Bravo und Händeklatschen.)

Prof. Dr. Kastner macht noch einige Mitteilungen betr. der Anwesenheitsliste, in die sich alle Anwesenden

eintragen möchten. Zweitens gibt er eine Anregung weiter, von den Verhandlungen der Beratenden Versammlung ein Protokoll zur Verwendung für die Mitglieder anzufertigen.

Weiter bringt er der Versammlung ein Schreiben der FDJ zur Kenntnis betr. Verwirklichung der „Grundrechte der jungen Generation“, in dem eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln bei Gemeinschaftsfahrten der FDJ gefordert wird. — Das Schreiben wird dem Ausschuß für Kultur- und Erziehungsfragen zur Behandlung übergeben.

Prof. Dr. Kastner erwähnt noch die Beschaffung eines Raumes für Ausschuß-Sitzungen im Hause der Franz-Liszt-Straße 16.

Nach dem weiteren Hinweis, daß Anregungen und Wünsche für die nächste Versammlung dem nächsten Versammlungsvorsitzenden, Herrn Prof. D. Hickmann, zugeleitet werden möchten und daß die von den Parteien vorgesehenen Vorsitzenden für die einzelnen Ausschüsse schon heute als gewählt zu gelten haben, macht Prof. Dr. Kastner noch die besondere Mitteilung, daß die SMA, die für die Bedeutung der Beratenden Versammlung weitgehendes Interesse zeigt und eine „nicht unbeachtliche Förderung Ihrer persönlichen Belange“ zugesagt hat. Beifällig quittierte die Versammlung diese Mitteilung. Prof. Dr. Kastner stattete der SMA den besonderen Dank ab.

Ende: 16⁵⁰ Uhr.